

und einem Pflug beladen war. Während der Fahrt wurden die beiden Pferde scheu und rafen davon. Die beiden Männer suchten sich durch Herabspringen zu retten, dagegen wurden die beiden Mädchen durch die Egge wie durch den Pflug erheblich verletzt, so daß sie in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht wurden.

Mainz, 19. April. Ueber die bereits telegraphisch mitgeteilte Verhaftung von Sozialdemokraten wird noch weiter mitgeteilt, daß etwa 25 Sozialdemokraten teils durch Gendarmerie, teils durch Schutzleute in den verschiedenen Häusern der Alt- und Neustadt gegen 5 Uhr heute Morgen überrascht wurden. In allen Wohnungen der Sozialisten wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei ein erheblicher Vorrat von sozialdemokratischen Schriften konfisziert; außerdem wurden sämtliche Sozialisten, unter denen sich auch einige ausgewiesene Frankfurter befanden, nach dem Justizpalast verbracht, woselbst das Verhör vorgenommen wurde. Der größte Teil der nach dem Gericht zitieren, wurde aber alsbald, bis auf 10 Personen wieder entlassen. Wessen die Personen beschuldigt sind, darüber ist noch nichts an die Öffentlichkeit gebrungen, doch dürfte sich die Anklage auf das Bestehen einer geheimen Verbindung stützen. Es werden im Laufe des Tages noch fortwährend Hausdurchsuchungen vorgenommen, ebenso wurde noch ein Schreinermeister verhaftet. Auch bei dem Landtagsabgeordneten Joest wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und soll dessen Mandat als Landtagsabgeordneter ihn nur vor einer Verhaftung geschützt haben. Offenlich wird über diese Angelegenheit bald das nötige Licht verbreitet.

Münster, 16. April. Gestern Abend erschloß sich der Inspektor des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses, Blankenburg. Ein Defekt von 4000 Mark in der Gefängnistafel wird als Motiv der That bezeichnet.

Ausland. In **Rußland** muß die Geldklemme groß sein. Die neue Paß-Steuer soll schon am 15. April a. St. (28. April n. St.) in Kraft treten, und zwar soll sie sofort rückwirkende Kraft erhalten d. h. alle Reisen, die von diesem Termin an mit alten Paßsen aus dem Auslande heimkehren, sollen 10 bis 25 Goldrubel Strafe zahlen. Da wäre es besser, sie näherten sich der Grenze des gelobten Landes überhaupt nicht wieder. Ferner sind die Zollämter der russischen Häfen des Schwarzen Meeres ermächtigt, von jedem einlaufenden Schiff eine hohe Abgabe für die Leuchttürme zu erheben; dasselbe ist in Kronstadt der Fall. Die Russen können also nicht einmal mehr ihre eigenen Dichter bezahlen.

Petersburg, 18. April. Unter den bis jetzt veröffentlichten anlässlich des Osterfestes veröffentlichten Auszeichnungen findet sich keine für Herrn v. Giers. — Dr. Scheffelt ist seiner Stellung als Gehilfe des Ministers des Innern und als Haupt der gesammelten geheimen Polizei entbunden, doch ist der bezügliche Befehl noch nicht veröffentlicht. — Der Gesandte in Stuttgart, Baron Frederiks, hat den Weissen Adlerorden erhalten, Murawjew, bei der Berliner Boischaft, ist wirklicher Staatsrat geworden. Die Beförderungen im Beamtenamt wie in der Armee sind sehr unbedeutend ausgefallen.

Moskau, 16. April. Unter den polnischen Bauern in Rußisch-Polen und den lithauischen Bauern in Nordwest-Rußland macht sich eine ernste revolutionäre Bewegung gegen die dortigen Großgrundbesitzer polnischer Nationalität bemerkbar. Im Laufe des vorigen Monats wurden vier und im Laufe dieses Monats wurden drei polnische Gutsbesitzer von Bauern ermordet. Die Mörder befinden sich bis heute in Freiheit. Die Behörden geben sich auch keine Mühe, dieselben zu ermitteln. Die drei jüngsten Opfer des bäuerlichen Fanatismus sind der Edelmann Rogulski, der Edelmann Bronowski und der Gutsbesitzer S. Kasano, alle im Bezirke Nowo-Alexandrowsk anständig gewesen. Dem Edelmann Rogulski wurde zuerst die Haut vom Gesicht und Kopf abgezogen und dann der Kopf abge-

schnitten. Die Kannibalen steckten in den Mund des abgetrennten Kopfes eine Tabakspitze und ließen die Leiche auf dem Felde liegen. Edelmann Bronowski wurde am helllichten Tage von dem Sohne seines Wächters, der ihm, Bronowski, 69 Rubel schuldig war, erschossen, während er ruhig beim Tische saß und einen Kontrakt schrieb. Gutsbesitzer S. Kasanow wurde in dem Momente durch das Fenster erschossen, als er sich abends zur Ruhe begeben wollte.

Madrid, 17. April. In der Provinz Catalonien ist es jüngst zu erheblichen Streitigkeiten zwischen katholischen resp. karlistischen Parteigängern und republikanischen Arbeitern gekommen, welche seitens der Karlisten provoziert wurden. Zur Unterdrückung der Unruhen mußte Militär requiriert werden. — Heute wurde eine mit Explosivstoff gefüllte Patrone mit brennender Zündschnur im Ministerium der öffentlichen Bauten aufgefunden. Ein Beamter schnitt die Zündschnur ab und verhinderte so eine Explosion.

Ujaccio, 18. April. Unweit Bonifacio ist der englische Dampfer „Tasmania“ verunglückt. Derselbe ist aber nicht, wie es anfangs hieß, gesunken, sondern bei den Mönchsklippen auf der Rückfahrt von Bombay gestreut. Bis jetzt sind 74 Personen von der Mannschaft und den Passagieren gelandet; zur Rettung der übrigen 180 ist ein Dampfer der Gesellschaft Morelli abgegangen.

Eingekandt.

In einem Basler Blatt lesen wir eine Mitteilung über einen sehr gelungenen Aprilscherz, den wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. Derselbe rührt von einem jetzt noch in B. am L. und im Amt befindlichen Lehrer her. Dieser erklärte nämlich seinen Kollegen, die sich beim Herannahen des 1. April rühmten, daß man sie mit allem Wig und Scharsinn nicht irre führen werde, daß am folgenden Tage in einem der Basler Blätter ein Inserat von ihm erscheinen werde, durch welches sie alle in den April geschickt würden. Er verlangte von ihnen eine Verpflichtung auf Ehrenwort, seine diesbezüglichen Fragen aufrichtig zu beantworten. Am darauf folgenden Tag erschien denn auch ein Inserat des Inhalts: Aus Anlaß der heute wieder zu erwartenden Aprilscherze wolle Einsender daran erinnern, daß dieselben sehr alten Datums seien; selbst eine (mit Buch, Kapitel und Vers angegeben) Stelle im alten Testament lasse darauf schließen, daß die Aprilscherze schon vor mehreren tausend Jahren in Übung gewesen seien. Am Tage darauf mußten die Kollegen bekennen, daß sie sich sämtlich hatten in den April schicken lassen: sie hatten alle die angeführte Stelle des Alten Testaments aufgeschlagen und natürlich nicht gefunden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. April. Der Pferdemarkt bietet, insbesondere seit er mit einem Hundemarkt erweitert worden, ein überaus buntes Leben. Was die Pferde selbst betrifft, so ist der Markt hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Statt der 1400 Pferde des vorigen Jahres sind kaum über 900 Pferde eingetroffen. Selbstverständlich um jeden Preis, vom Krippenbesitzer bis zum edelsten englisch-arabischen Tier. Der Markt verbreitet sich von Heselach bis nach Berg und Cannstatt. Auf dem Hundemarkt sind zum Teil vorzüglich schöne Tiere zu finden; für Masthunde werden hohe Preise verlangt und gewährt. Dachs- und Spitzhunde zum Teil vorzüglich schön, nicht minder schwarze u. weiße Pudeln. Die Lotteriekommission hat schon am frühen Morgen ihre Thätigkeit begonnen. Sie hat bei den Wagenfabrikanten eingekauft, und diese können brauchen; sie haben einen schlechten Winter gehabt. Die Wagenausstellung ist riesig und nimmt allein in Fuhrwagen (darunter auch ein Ungeheuer von Möbelwagen) die ganze Front der Gewerbehalle in eng gedrängter Aufstellung ein.

Verschiedenes.

Aus **Transvaal** kommen der „D. Col.“ Btg. Meldungen zu, denen zufolge für Ende Mai oder Anfang Juni ein nicht unbedeutender Krieg in Nord-Transvaal zu erwarten wäre. Einer der angesehensten und mächtigsten Kaffern-Häuptlinge habe der Regierung der südafrikanischen Republik den Gehorsam verweigert und sie zu Streitigkeiten herausgefordert. Der Krieg soll ein fester Beschluß sein, nur wartet man noch auf die günstigere Jahreszeit. Die Kaufleute in den betreffenden Distrikten der Republik werden dadurch genötigt, ihre Geschäfte auf einige Monate zu schließen, da noch andere Kaffernstämme wahrscheinlich mächtige Raubeinfälle auf einzelne Plätze machen werden. Man glaubt, daß ein Befehl erlassen wird, wonach sich die Einwohner des gefährdeten Landes mit ihren Habseeligkeiten an drei oder vier Stellen in besetzte Lager zusammenziehen haben. Die Geschäftsinhaber müssen, im Falle der Krieg wirklich ausbricht, beträchtliche Kriegssteuern bezahlen, während deren Angestellte selber zu den Waffen greifen müssen oder einen Vertreter zu stellen haben, von welcher Verpflichtung auch eine deutsche Staatsangehörigkeit nicht entbindet.

Durch **Ungeklärtheit und grobe Fahrlässigkeit** eines betrunkenen Kollwitzers sind am gestrigen Nachmittage gegen 5 Uhr mehrere Menschenleben gefährdet worden. Um die angegebene Zeit kam ein mit schweren Eisengegenständen beladener Kollwitz von der Richtung des Lehrter Bahnhofes her, über das Karl-Ufer nach der Karlstraße zu im scharfen Trab angefahren und arbeitete mit solch' unwiderstehlicher Gewalt gegen die an der scharfen Ecke der Karl- und Baumstraße stehende eiserne Anschlagssäule, an welcher gerade mehrere Personen mit dem Lesen der Anschläge beschäftigt waren, daß dieselbe mit lautem Krach über den Haufen stürzte. Der Anprall war ein so starker gewesen, daß die mächtige, dicke Eisenplattensäule in 4 Teile zerbrach. Nur mit knapper Not entgingen die Umstehenden der Gefahr, von der fallenden Eisenlast zermalmt zu werden. Der edle Rosselenker aber hieb auf seine Säule ein, nahm noch einen auf dem gegenüberliegenden Trottoir der Karlstraße stehenden Gaslaternenpfahl mit und raste die Straßen hinunter nach dem Karlsplatz. Aber hier ereilte den „raufenden Roland“ die Nemesis in Gestalt eines Schutzmannes, welcher das Gefährt anhielt und die Personalkosten des Rosselenkers feststellte.

Der Untergang der „Kapunda“ vor dem Polizeigericht. William M. Lin, der frühere Kapitän des Schiffes „Abu Melmore“, durch dessen Zusammenstoß mit dem Auswandererschiff „Kapunda“ letzteres unterging, wobei über 300 Personen ertranken, wurde am Sonnabend im Juchtpolizeigericht in Bowstreet (London) eines Verstoßes gegen die Bestimmungen des Handelschiffahrtsgesetzes angeklagt, weil er es unterlassen, an Bord seines Schiffes auf hoher See während der Nacht Seitenlichter anzuzünden. Er bekannte sich für schuldig und wurde zu einer Geldbuße von 50 Lstr. verurteilt.

Die Opfer der „Victoria.“ Die Mörder der „Victoria“ haben bis jetzt noch keine Nachricht über das Schicksal von 7 der an Bord gewesenen Personen. Hieraus schließt man, daß die vier aufgeführten Leichen eingerechnet, die Katastrophe im ganzen 11 Menschenleben gekostet hat. Es ist jedoch immerhin möglich, daß in den Kajüten des Dampfers noch einige Leichen aufgefunden werden. Von den Deutschen befinden sich unter den Vermissten die Gezieherin, Frä. Marie Amacher.

Oberhessische Eisenbahn-Prioritäten Pitt. D. Die nächste Fehlung findet im April statt. Gegen den Kursverlust von ca. 2 1/2 % bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 A pro 100 A.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 A, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 A 15 S.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Inventionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 47. Samstag den 23. April 1887.

Revier Adelberg. Stangen-Verkauf. Dienstag den 26. April Mittags 12 Uhr aus Gläserweg und Gelselwiese: 29 Stk. Laubholzstangen, 10 Stk. Nadelholzstangen und 60 Stk. Kopfenstangen.

Schorndorf. Holz-Verkauf. Am Dienstag d. 26. April werden im Stadtwald verkauft: 2 Nm. eich. Nuzholz, 4' lange buchene Spälter, 220 Nm. eichene buchene und gemischte Scheiter und Prügel, 3 000 meist buchene Laubholzwellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Eichenbachbrücke.

Schorndorf. Stadtpflege. In der Verlassenschaftsache des verst. Karl Speidel, gem. Kaufmanns dahier, kommt am nächsten Montag den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im zweiten u. letztmaligen Aufstreich zum Verkauf: P. N. 1226/2 9 a 41-qm Baumacker in der Rehhalben. Angekloßhaber sind hiezu eingeladen. Den 20. April 1887. **Natsschreiberei.** Friz.

Schorndorf. Holzbeifuhr-Accord. Die Befuhr der Besoldungshölzer sowie der des Stadtbedarfs wird am Montag den 25. April Abends 6 1/2 Uhr auf dem Rathaus accorbiert. **Stadtschreiber Fischer.**

Schorndorf. Bei der Verteilung der Edelreifer kam mir mein **Taschenmesser** abhanden. Der jetzige Besitzer, welcher das Messer wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen hat, wird gebeten, solches mir zurückgeben zu wollen. **Oberamtsdiener Kolb.**

Schorndorf. Wohnungsveränderung. Meiner werten Kundenschaft diene zur Nachricht, daß ich von heute an im Hause des Hrn. Gypser: S e d wohne. **Achtungsvoll** **Say, Hafner.**

Revier Gschwend. Stammholz-Verkauf. Am Freitag den 29. April, Vormittags 10 Uhr, aus dem Stadtwald Dietersberg 10, 11, Bimbach 3, Rotebühl 3, Ebersberg 7: 2033 Stämme Nadelholz mit 273 Fm. I., 336 II., 357 III., 447 IV., 27 V. Classe, 953 Stämme Nadelholz mit 138 Fm. I., 231 II., 151 III. Classe. Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Revier Welzheim. Brennholz-Verkauf. 1) Freitag den 29. April, morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Erlensumpf und Scheidholz der Gut Ebri: Nm. 23 buchene Scheiter, 78 dto. Prügel und Anbruch, 28 Nadelholzscheiter, 732 dto. Prügel, 671 dto. Anbruch. 2) Samstag den 30. April, morgens 9 Uhr in der Linde in Klaffenbach: Scheidholz der Gut Strümpfel: Nm. 42 buchene Prügel, 21 erlene Prügel und Anbruch, 68 asperne Prügel und Anbruch, 620 Nadelholz-Prügel, 254 dto. Anbruch.

Streich. Holz-Verkauf. Am Montag den 25. April werden aus dem hiesigen Gemeinewald verkauft: 6 St. Eichen mit 4,20 Fm., 2 St. Eichen mit 0,80 Fm., besonders für Küfer und Wagner geeignet, 10 Nm. buchene Prügel, 35 Nm. erl. und forchene Scheiter und Prügel, 150 St. b. Wellen auf Hausen, 8 Lose unaufbereiteter Nadelholz. Zusammenkunft morgens 8 Uhr im Reisach, wo die neue Straße in den Wald einmündet. **Streich**, am 20. April 1887. **Anwalt Baum.**

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmafse der + Frä. Kraus hier, kommt in deren im Hause bei Herrn Restaurateur Böhlinger gelegenen Wohnung am **Dienstag den 26. April d. J.** von morgens 8 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf: silberne Löffel, Frauenkleider und Leibweitzzeug, Bettwand, Betten, Küchengeschir, Schreinwerk, als: 1 Kleiderkasten, 1 Pfeilerkommode, 1 Küchekasten, 1 Tisch, 1 Bettlade, 1 Nachttisch, 1 Polsterfessel, 5 Sessel, allerlei Hausrat, darunter 1 Regulateur und 2 weitere Uhren u. Giezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. **Den 21. April 1887. R. Gerichtsnotariat.** G a u p p.

Schorndorf. Gute und billigen Hanstrunk! Keine alte und neue **Weine** per 100 Str zu 35 A, 40, 45 bis 80 A hat zu verkaufen **G. Daimler.**

Schorndorf. Sonnenschirme für Herren, Damen und Kinder in reichster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten mit und ohne Futter zu den möglichst billigen Preisen.

Regenschirme besglichen, empfiehlt und bittet um geneigte Abnahme bestens. **Achtungsvoll** **Fr. Luz,** Schirmfabrik. Das Reparieren und Ueberziehen besorgt ebenfalls gut und billigt der Obige.

Emailirtes Geschir, Glas & Porzellan empfiehlt billigt **B. Seybold,** Flachner.

Heu und Dehnd hat zu verkaufen **Mezger Wacker.** **700 Mark** hat aus Auftrag sogleich auszuleihen **Frach,** Oberamtspfleger.

Mein halbes Haus ist feil, und auf Jacobi in meinem **Wohnung** in meinem neuen Haus, bestehend in 5 Zimmern und Zugehör, zu vermieten. Auch habe ich **Heu & Dehnd** zu verkaufen **G. Daiber.**

Tapeten neueste, geschmackvolle Dessins, in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen, sind stets vorrätig. Musterkarten stehen zu Diensten. **C. Rometsch.**

Mannheimer Portland-Cement sowie **Roman-Cement** stets frisch **Carl Fr. Maier, a. Thor.**

Handelsverein. Heute Freitag Abend im Anker.

A.-V. Harmonie. Samstag Abend 8 Uhr Singstunde.

Mantelets, Jacquets, Paletots & Jacken empfiehlt Anna Kohler.

Schöne starke Bensee, Gartenprimel, Gartennellen, Pechnelken, sowie Knollen von Dahlien und verschiedenfarbigen Gladiolen empfiehlt billigst Mayer, Gärtner.

Ein wohlzogener junger Mensch der die

Bäckerei zu erlernen wünscht, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle durch J. Zeyer, Brot- und Feinbäckerei am Bahnhof.

Unterzeichnete empfiehlt eine reiche Auswahl in Damenhüten, schönen Bouquets, Federn, Spitzen, Bändern, und sieht gefälligen Aufträgen entgegen. Sophie Weeber, geb. Reimann, Modistin.

vis-à-vis Hrn. Dr. G a u p p. Schinken und Braunschweiger Wurst fortwährend im Auschnitt. Curt z. „Döfen“.

Einige Eimer alten Most, sowie schönes Aechen verkauft Karl Dreger's Witwe.

Schorndorf. Kräftige Frühsehlinge jeder Art, sowie blühende

Bellis, Paure, Gartenprimel, Monat-, Cher-, und Remontant-Rosen empfiehlt Chr. Palmer, Handelsgärtner.

Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich 10 neue

Bienenkästen (Einbeuten) zu sehr ermäßigtem Preis Btw. Mayerle z. „Sonnenschein“.

Ein Bäckerlehrling wird nach Stuttgart gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ausverkauf von Strohhüten, Cravaten, Hosenträger, Knöpfe, Goldleisten, Eisenwaren und Schuhmacher-Artikel. Speidel sen.

Anzeige- & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich das Gutgeschäft von H. Rieger hier übernommen habe und daselbe auf meine Rechnung weiter führe. Empfehle mein Lager aller Sorten

Seide, - Filz- und Strohhüte; es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Waare und billige Preise das Zutrauen eines geehrt. Publikums zu erwerben.

Reperaturen genau und pünktlich. Laden und Werkstätte im Hause des Herrn Zimngieser W e i l. Achtungsvoll J. Weireter, Hutmacher.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton. Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885. Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.

Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke besonders für Blutarmer und alle die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden. Touristen, Jäger und Reisenden namentlich auf Seereisen; zu empfehlen; grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. Den Haushaltungen u. Küchen bietet Dr. Kochs' Fleisch-Pepton Ersatz für Fleisch-Extract, es enthält nicht allein die wüzenden Extractivstoffe des Fleisches, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweis in peptonisirtem Zustande).

Freiburger Kaffeemehl Germania Kuenzer & Comp. Freiburg (Baden) seit langst als bestes Kaffe-Zutatzmittel überall anerkannt, ist in den Colonial- & Landesprodukten-Gesellschaften in frischer Waare erhältlich.

Anzeige. Von heute an habe ich von Hrn. Rieger den Verkauf der bekannten Wiener Presshefe und Münch'ner Bierhefe übernommen und empfehle solche besonders auch den Herren Kollegen bestens. Achtungsvoll Gütter, Bäcker.

2300 Mark sucht gegen Sicherheit aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

Wiesen-Dünger in Säcken à 1 Ztr. M. 4 hat abzugeben. Carl Fr. Maier a. Thor.

Riesbeifuhr-Accord. Am Montag d. 25. April, morgens 8 Uhr, wird auf dem Rathaus die Beifuhr der Riesbank am Wöhr auf den Lagerplatz daselbst im Abstreich verakkordiert. Feldwegmeister König.

Einem Wagen Geflügelung verkauft G. Steiger, Buchbinder.

Reine Weine, rot und weiß, hat im Ausschank und gibt solche von 20 L. an billigt ab 2. Chr. Moser, Restaurateur.

Gutes Heu & Oehmd verkauft Christian Walch.

30 Ztr. schönes Heu und Oehmd hat zu verkaufen Gustav Lenz, im Hause d. Hr. Stadtsr. Fischer.

Heu und Oehmd bei Kohler, Glaser.

Ein kleineres Logis vermiehet auf Jacobi. Buchhalter.

300-1200 Mk. Pflückschlagsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen C. Wildenberger.

Ein Logis und zwei Schlafstellen hat zu vergeben, Malzkeimen sind zu haben bei Heinrich Krauß.

Zu vermieten 1 Logis an der Hauptstraße und Marktplatz und 1 Parterrezimmer. Speidel sen.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam New-York

Comfortable Einrichtung Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. - Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüten und Zwischendeck. Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die Direktion in Rotterdam, die General-Agenten für Württemberg Carl Anselm, Nr. 14 Königsstraße in Stuttgart, und Langer & Weber in Heilbronn, sowie deren Bezirksagenten

Formulare zu polizeilichen Strafverfügungen 2 und 4 Stück per Bogen, sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei

Rubersberg. Der Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe des Farrenhaltes sofort einen 1 1/2-jährigen Farren mit Zulassungsschein II. Klasse. Jakob Luz, Farrenhalter.

16 bis 18 Zentner Heu und Oehmd hat im Auftrag zu verkaufen. Dreher Lenz, Vorstadt.

Der Turm zu Babel.

Es waren Zeiten der Ruhe, des Friedens, der gemächlichen Entwicklung, in welchen die ersten „Weltausstellungen“ stattfanden. Die letzteren galten als wahre Völkerfeste und haben ungewisselhaft so manchen Ansporn für die Entwicklung der Technik und des Gewerbebetriebs gegeben. Inbessenen liegt in der Jetztzeit ein bauernswertiger und dennoch wieder in den Umständen begründeter Zug, daß immer es immer dem andern zuvorkommt, einer immer den andern überbieten will. So ist es bei den einzelnen, so ist es bei den Staaten. Wir haben bei diesen gegenseitigen Zuorkommen nicht allein die Kriegsrüstungen der Mächte im Auge; mit den Werken des Friedens ist es fast ebenso, wenigstens in der Großartigkeit, Pracht und räumlichen Ausdehnung der von ihnen veranstalteten Weltausstellungen suchte der Nachfolger immer den Vorgänger zu übertreffen.

Die „Weltausstellungen“ haben einen Umfang angenommen, welcher dem Zwecke solcher Überanstaltungen direkt zuwider ist, weil mit der übermäßigen Größe die Ueberfälligkeit des Dargebotenen schwindet, Vergleiche zu machen schwer wird und die Nebenzwecke, politischer und geschäftlicher Natur dabei meist überwiegen. Aus diesem Grunde gibt man in Deutschland den Ausstellungen für begrenzte Bezirke und Fachausstellungen den Vorzug vor solchen, die Erzeugnisse des ganzen Erdballs umfassenden Veranstaltungen.

Die Franzosen wollen nun für das Jahr 1889, in das die Hundertjahrfeier ihrer großen Revolution fällt, in Paris eine neue Weltausstellung abhalten. Dieselbe ist in riesigem Umfange geplant und bereits sind die Vorarbeiten in Angriff genommen, besonders auch für den 300 Fuß hohen Eiffelturm, der ganz aus Eisen hergestellt werden soll und über dessen praktischen Nutzen noch das undurchbringliche Geheimnis obwaltet. An sich zwar kann man ganz begreiflich finden, daß die französische Republik sich nach einer Gelegenheit sehnt, um dem Auslande vor die Augen zu führen, daß Frankreich heute reicher und leistungsfähiger dahebt, als je zuvor. Allein abenteuerliche Pläne, die sich alsbald an den ursprünglichen Gedanken heften, zeigen nur zu klar, daß die Unternehmer selbst den Boden unter ihren Füßen nicht ganz sicher fassen. Es sollte noch niemals dagewesenes hergestell, die herbeizumenden Fremden durch neue Weltwunder verblüfft werden, zu denen auch jener Eiffelturm zählt, in Vergleich mit welchem die ägyptischen Pyramiden, die berühmten hohen Türme verschiedener Minder und andere Bauwerke von Menschenhand die reinen Waisensinder wären.

Aber jenem Turm im Seinebabel, an dessen Fuße sich die Völker der Erde versammeln sollten, widerspricht dasselbe Schicksal wie seinem vorgefährlichen Kollegen zu Babylon; anstatt den Völkern weithin als Fanal zu dienen, wird er zum Denkmal der Ueberhebung, der Trennung und Uneinigkeit. Das kommt im wesentlichen daher, daß die Franzosen mit dem Plane der Weltausstellung den Plan einer großartigen Erinnerungsfester der großen Re-

Schorndorf. Eine starke Kalbel samt einem schönen Kuhlab hat zu verkaufen. Schöllhammer.

Ein Laufmädchen wird gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine gute Singernähmaschine hat zu verkaufen. Näheres bei D. Leyer.

Koffer empfiehlt Schö, Schreiner. Straßenwart Schnabel in Winterbach hat sehr schönes Gen u. Oehmd zu verkaufen. Solches kann nach Umständen auch angeborgt werden.

Bahlungsbefehle sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Frei- & Backen. Gottesdienste am S. Miser. (24. April) 1887. Abendmahl der Neufonfirmierten. Opfer für den Kinderrettungsverein. Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Felfer Hoffmann. Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Wifar Gmelin.

Kirchenchor: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

volution verquickten, ohne zu bedenken, daß dieser Umstand keine einladende Wirkung auf die mächtigen Fürstentümer Europas haben könne.

Die Fürsten und Völker Europas waren vielleicht für die Teilnahme an der Pariser Weltausstellung zu gewinnen, wenn man diese schon vor Jahresfrist als ein Fest ankündigte, das der Welt beweisen sollte, Frankreich habe sich in seinem Innern wiedergefunden, es suche seine Größe fortan nicht mehr in der Vergewaltigung anderer Völker, nicht mehr in der Mißachtung der Verträge, sondern lediglich im friedlichen Wettbewerbe mit den anderen Kulturvölkern. Auch Fürst Bismarck hätte wohl seinen Monarchen anders beraten, wie heute, wenn die französische Regierung zur rechten Zeit ihre Einladungen an die fremden Staaten erlassen und durch unmittelbare Angriffnahme der Arbeiten, durch Flüssigmachung der nötigen Gelder für die Ausstellung das aller Welt erwünschte Zeugnis abgelegt hätte, daß ihre Absichten für die Zeit von Jahren auf gar nichts anderes gerichtet seien, als auf dieses großartige Friedenswerk.

Statt dessen haben die Franzosen in „Revanche“ gearbeitet und ein Bündnis mit Rußland herbeizuführen gesucht. Damit haben sie sich das Vertrauen der andern Großmächte verschert und die drei Kaiserreiche lebten die Beteiligung an der Weltausstellung ab. Und so ist denn der Turm im Seinebabel noch vor seiner Entstehung zum Denkmal der Völkerentfremdung geworden.

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

Stuttgart. Am letzten Samstag wurde ein junger Mann wegen Wechselfälschung und Betrugs festgenommen. Derselbe hat bei mehreren Geschäftsteuten gefälschte Wechsel in Umlauf gesetzt.

Vörs, 19. April. Der unglückliche Schütze, welcher bei dem am Ostermontag auf dem Freyherrl. vom Holzschön Weierhof in Altdorf den beim Scheibenschießen als Zeiger verwendeten Oberholzhauer Königeter von dort so schwer verletzte, wurde in letzter Woche verhaftet, jedoch am gleichen Tage wieder gegen eine Kaution von 6000 M auf freien Fuß gesetzt.

In Weiffach bei Leonberg war am 14. ein 12jähriges Mädchen in der Küche allein mit Kartoffelkochen beschäftigt, wobei seine Kleider Feuer fingen. Bis daselbe in Verzweiflung auf die Straße eilte und um Hilfe rief, welche ihm auch alsbald zu Teil wurde, hatte es schon so schwere Brandwunden sich zugezogen, daß es seinen Wunden erlegen ist.

Murrhardt. Am Dienstag abend 6 Uhr wurde das 2 Jahre alte Kind des Schreiners Joh. Chr. Wittinger von einem schwerbeladenen Fuhrwerk auf der Hauptstraße beim Rathaus überfahren und am Ober- und Unterschenkel erheblich verletzt. Grobe Fahrlässigkeit des Fuhrmanns trage die Ursache des Unfalls.

In Dünlebsbühl sollte ein ungezogener Gast des dortigen Hofenwirts durch den vom Wirt herbeigerufenen Hausknecht auf die Straße befördert werden. Der Betreffende widersezte sich jedoch,

und als ihn der Knecht anfaßte, zog er sein sehr scharfes Messer und schnitt dem Angreifer das Handgelenk so gründlich durch, daß die Hand nur noch an dem Fleisck der innern Handfläche lose hängen blieb.

Deutsches Reich. Berlin. Bei der Behandlung des Halsübels des Kronprinzen ist der Frankfurter renommierte Spezialarzt für Halsleiden Dr. Schmidt Meßler konsultiert worden.

Der Kaiser hat die 150jährige Jubelfeier der Universität Göttingen, welche in den Tagen vom 7. bis zum 9. August des laufenden Jahres stattfindet, genehmigt und den Regenten vor Braunschweig, den Prinzen Albrecht, zum rector magnificoissimus der Universität ernannt.

Berlin, 19. April. Nach neuesten Mitteilungen soll Dänemark die Beteiligung an der Pariser Ausstellung ablehnen wollen.

Ettenheim, 18. April. Am gestrigen Sonntag hat sich der lebige 32jährige Karl Welte vor Beginn des Gottesdienstes in der Kirche erschossen. Die Kirche wurde, weil durch den Selbstmord entweiht, sofort geräumt und geschlossen. Der Selbstmörder hat seine erstfällige That mit voller Ueberlegung ausgeführt, wie verschiedene Aeußerungen und ein hinterlassener Brief des Unglückseligen beweisen.

Frankfurt a. M. Ueber einen Zeitungs-marder, der den Gästen eines hiesigen Cafés schon viel Anlaß zu Aerger gegeben hatte, schreibt das „Znt.-Bl.“: Aus den Zeitungsmappen eines hiesigen Cafés wurden in letzter Zeit vielfach ganze Zeitungen und massenhaft Illustrationen gestohlen. Man paßte genau auf und vorgefemr Abend glückte es endlich, den Thäter, einen jungen Mann aus Berlin, zu erwischen. Zwei Rocktaschen und eine Brusttasche hatte er bereits mit Zeitungsausschnitten aller Art gefüllt.

Kastatt, 17. April. Heute morgen brach in der Malzbarre der Brauerei Streib ein großer Brand aus, welcher allein einen Materialschaden von 70 000 M verursachte.

Am Ostermontag Abend wurde nahe bei Nohrbach, bei Steinsfurt, Hr. Lehrer Eiermann von einigen jungen Leuten in roher Weise in einen Streit verwickelt und derartig körperlich mißhandelt, daß er jetzt schwerverletzt darniederliegt. Das gerichtliche Nachspiel für die bekannten Thäter wird nicht ausbleiben.

Harburg, 18. April. Ein Strife der Maurergesellen ist hier zum Ausbruch gekommen, der neben dem Zweck auf Gewährn; höherer Löhne sich gegen die Zinnungemeister richtet. Ein Meister, der größere Arbeiten in gegebener Frist zu leisten hat, sah sich gezwungen, um großen Konventionalstrafen zu entgehen, die Verbesserung der Löhne zu gewähren, dann aber forderten die strifenden Gesellen, daß der Meister aus der Zinnung austreten solle, die Gesellen wollten bei einem Zinnungemeister überhaupt nicht mehr arbeiten. Es ist das eine neue und sehr beachtenswerte Phase in dem Kampf der Meister um Wiedererlangung alter Zunftrechte. In diesem Falle handelt es sich offenbar um Wiedererlangung des Befähigungsnachweises für Bauhandwerker, den die Gesellen unmöglich machen wollen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Jns Haus geliefert viertel.
95 S.
Infectionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 S

Nr 48.

Dienstag den 26. April

1887.

Schorndorf.
Zink-Verkauf.
Mittwoch den 27. April
Abends 6 Uhr
werden 2 Partien altes Zink bei dem Bauhaus und bei dem neuen Schulhaus verkauft von der
Stadtpflege.
Anfang Bauhaus.

Schorndorf.
950 M. 1800 M. und 2500 M. werden im Auftrag gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.
Hospitalpfleger
Nommel.

Am Freitag den 29. ds. Mts.
Morgens 8 Uhr
wird in Baiereid im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft:
1 Kuhfals, ca. 1/2jährig, 1 Kleberkasten, 1 Futterschneidmaschine, 3 Fässer von 4, 16 und 22 Jmi Gehalt, ungefähre 1/2 Eimer Most, ca. 10 Jtr. Heu und Dohnd, ca. 4 Jtr. Stroh und 1 Jtr. Ochsenwagen samt Zugehör.
Zusammenkunft im Köhler.
Gerichtsvollzieher Moser.

Krieger-Verein.
Der Verein bezieht sich Dienstag den 26. an der Vergebung seines Mitgliedes M. Sperle. **Sammlung Mittags 1 Uhr am Rathaus** wovon auch gleichzeitig auswärtige Kameraden benachrichtigt werden.
Der Ausschuss.

Schöne Saatgerste und Saatwicken
verkauft
Aug. Pfeleiderer.

Wiesen-Dünger
in Säcken à 1 Jtr. M 4 hat abzugeben.
2. Carl Fr. Maier a. Thor.

Wohnungsveränderung.
Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß ich von heute an im Hause des Hrn. Gypser Sed wohne.
Achtungsvoll
Bay, Hafner.

Bekanntmachungen.
Ämtliche Bekanntmachung.
Mit der öffentlichen Impfung wird auf dem hiesigen Rathause am **Montag den 2. Mai** Vormittags 10 Uhr
Freitag den 6. Mai begonnen und solche am

fortgesetzt werden.
Zur Impfung sowohl der Kinder als der Schüler wird ausschließlich selbstgewonnene thierische Lymphy verwendet. Die Abnahme von Stoff von den Armen der Kinder findet nicht mehr statt.
Die Gebühren für die öffentliche Impfung werden von der Gemeindefasse bestritten.
Die impfpflichtigen Kinder müssen wenigstens an den Armen sauber gewaschen behufs der Erzielung eines regelmäßigen Verlaufs der Impfpusteln vorgeführt werden.
Der Polizeioffiziant wird den Vater, Vormünder oder Pfleger der impfpflichtigen Kinder den Tag der Impfung bekannt machen, und ist die erfolgte Vorladung zu befeinigen.
Die Hauptpunkte, bezw. die Strafbestimmungen des Impfgesetzes sind am Rathaus angehängt.
Schorndorf, den 20. April 1887.

R. D.-A.-Physikat.
Gaupp.

Revier Blöchingen.
Holz-Verkauf.
Am **Dienstag den 3. Mai**
Mittags 12 Uhr
in der "Rose" in Büchenbronn aus dem Staatswald: Gutscheib, Hauherbusch, Fuchsbach, Forstwiese, Sohlwiese, Sümpfelesberg, Luderwiese, Erlental: Am: 85 buchene Scheiter, 82 do. Prügel, 191 do. Ausschuß, 21 birken Koller und Scheiter, 204 do. Ausschuß, 6 erlene Koller, 96 do. Prügel und Ausschuß, 12 eichen Ausschuß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 1/4 Uhr bei der Hütte im Kirndachthal.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Tiefgegriffen teilen wir Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigst geliebter und treu besorgter Gatte und Vater
M. Sperle, Kaufmann
nach langem, schwerem Leiden Samstag Nacht 12 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die tiefgebeugte Gattin
Mathilde geb. Frank.
mit ihren 4 Kindern.
Beerdigung findet Dienstag den 26. April Nachmittags 1 1/2 Uhr statt, und wird gebeten, dies statt mündlichen Ansehens entgegenzunehmen, auch bittet man Blumen Spenden zu unterlassen.

N. Kufese's Kindermehl
anerkannt bestes, vegetabilisches Nährmittel als Ersatz für Muttermilch in allen Fällen anwendbar und gegen Darmtarrh & Brechdurchfall sicher wirkend, ist vorrätig bei Apotheker Haag.

Emmenthaler Käse,
Schweizer
Zhrler
Münster
Rahm
Limburger
ächten Glarner Kräuterkäs
empfehl höflichst
Carl Schäfer,
Konditor.

Schönes Heu & Oehnd
hat zu verkaufen.
Bäcker Brieg.

Ein Kaufmädchen
wird gesucht im Auftrag.
Karl Straub, Bäcker.

Am letzten Samstag Abend gieng von Schorndorf bis Haubersbronn eine Wagenmilch verloren der redliche Finder wird gebeten solche gegen Belohnung abzugeben bei
Christian Ziegler
Sailer Vorstadt.

Ein größeres und ein kleineres
Handwägele verkauft
billig
Wih. Kurz, Schuhmacher sen.

Koffer
empfehl
3.
Schod, Schreiner.

HAMBURG - AMERIKANISCHE
PAKETFAHRT - ACTIEN-GESELLSCHAFT
Directe Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach New York
jeden Mittwoch und Sonntag.
von Havre nach New York
jeden Dienstag.
von Stettin nach New York
alle 14 Tage.
von Hamburg nach Westindien
monatlich 8 mal.
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuten wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhle & Hirsch; J. Mayer; N. J. Widmann; M. Sperle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten. (983)

In **Umringschwand** (St. Wasen), stürzte ein 22jähriges hübsches Mädchen auf dem Tanzboden tot zusammen. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Stettin, 17. April. In dem benachbarten **Büllchow** fand gestern die Aushebung der Militärpflichtigen statt. Gegen Mittag erschien in dem Lokal auch der Arbeiter Franz Rüpke, welcher nicht gestellungspflichtig war. Diesem mußte das Lokal verboten werden, weil er sich ungebührlich betrug. Er brang jedoch wiederholt in dasselbe ein, zertrümmerte die Fensterheben und wurde schließlich verhaftet. Als drei Gensdarmen ihn zum Gefängnis führten, wurden sie durch einen Haufen von 30 bis 40 Militärpflichtigen aufgehalten, welche versuchten, den Gefangenen zu befreien. Die jungen Leute griffen dabei nach Steinen und erschrienen dabei ein förmliches Bombardement auf die Gensdarmen. Die Beamten, welche von ihren Waffen, so weit es anging, Gebrauch machten, konnten jedoch wenig ausrichten. Als schließlich der Polizeigeant Senft und ein zweiter Polizeibeamter zu Hilfe kamen, wandte sich die Menge gegen diese. Der Arbeiter Karl Rump wurde jedoch in dem Augenblicke, als er dem Senft einen Stein in das Gesicht werfen wollte, von diesem durch einen Revolvererschuß in die linke Seite tot niedergestreckt, ein zweiter Schuß, den Senft auf den ihn angreifenden Rüpke richtete, verfehlte sein Ziel. Von den Polizeibeamten wurde der Gensdarm Pinter durch einen Steinwurf am Hinterkopfe schwer verletzt, so daß er in das Johanniterkrankenhaus geschafft werden mußte; der Gensdarm Atrium erhielt fünf Wunden am Kopf, konnte jedoch, nachdem dieselben verbunden worden waren, nach seinem Standort zurückkehren. Die übrigen Beamten, welche ebenfalls mehr oder weniger verletzt wurden, waren bei ihrer schwachen Anzahl nicht im Stande, Verhaftungen vorzunehmen. Es sind jedoch Verhaftungen getroffen worden, die Beteiligten zu ermitteln und der Bestrafung zu überliefern. Um etwaigen weiteren Ausschreitungen bei der heute fortgesetzten Militärmusterung in Büllchow energisch entgegenzutreten zu können, wurde heute Morgen eine Militärabteilung dorthin entsandt. Heute wurden zahlreiche Verhaftungen in Büllchow und Bredow vorgenommen.

Umsland.

Vom Wiener Kaiserhofe. Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, der schmucke 22jährige Enkel des deutschen Kaisers, ist zum Besuch nach Wien gekommen und findet bei dem Wiener Publikum um so größere Aufmerksamkeit, als man selbstverständlich sogleich an eine Verbindung mit einer der jungen Erzherzoginnen denkt. Die Phantasie hat einigen Spielraum. Die 19jährige Kaiserstochter Marie Valerie (Ihr Geburtstag ist am 22. April) weilt augenblicklich in Jischl und wird demnächst zu ihrer kaiserlichen Mutter nach Mehabia reifen, wo auch die Königin von Rumänien zu nachbarlichem Besuch eintrifft und vielleicht die Königin von Serbien ebenfalls. Außerdem erfreut sich der Wiener Hof noch fünf anderer heiratfähiger Erzherzoginnen. Die Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, und Nichte des Kaisers, Margaretha Sophia, ist nahezu 17 Jahre alt, dann die Tochter des Erzherzogs Joseph in Pest, Maria, geboren 14. Juni 1867, und Margaretha, geb. 6. Juli 170, ferner aus der Toskana-Familie Erzherzogin Luise Antonette Maria, geb. 2. September 1860, Erzherzogin Karoline Maria Immaculata, geb. 5. September 1869. Bella gerant alii; tu felix Austria nube; Am Samstag Abend fand in der Hofburg bei dem Kaiser ein Mahl zu Ehren des jungen Prinzen statt, wozu auch der in Wien weilende Fürst Karl Egon von Fürstenberg aus Karlsruhe und dessen Tochter eingeladen waren.
Eine wahre Duellmanie herrscht unter den Offizieren der Garnison **Graz** in Ungarn. Im Verlaufe der letzten Woche wurden nicht weniger als fünf Duelle ausgetragen, von welchen zwei mit lebensgefährlichen Verwundungen endeten. In einem Duell wurde ein Hauptmann so

schwer verwundet, daß er behufs Pflege nach der Hauptstadt gebracht werden mußte; derselbe erhielt am Halse einen Stich, welcher bis an die Schlagader drang; der Zustand des Verwundeten ist ein bedenklicher. Auch diese Woche hat bereits ein Duell aufzuweisen; ein Offizierskellvertreter geriet in einem öffentlichen Lokale mit einem Gensdarmerteileutnant in Streit, welcher ein Duell zur Folge hatte; der Offizierskellvertreter erhielt eine nicht unbedeutende Verwundung.

Frankreich. Die fürchterlichen Melinitbomben, mit denen General Boulanger die deutschen Festungen zu Pulver zu zerreiben versprach, scheinen sich für diesen Zweck recht wenig zu eignen. Das "Journal de Belfort" meldet nunmehr, daß dieselben sich durchaus unvernünftig erwiesen haben, so daß man die vorrätigen Melinitbomben wieder zerstoßen mußte. Nach der "Deutschen Heeres-Ztg." berichtet nämlich dieses Blatt, daß sich die Militärbehörde von Belfort veranlaßt sah, am Nachmittag des 24. März die mit Melinit geladenen älteren 22 Centimeter-Geschützen zerstoßen zu lassen, da man chemische Veränderungen derselben und dann neue Unglücksfälle besorgte. Die Bombenvernichtung fand auf freiem Felde vorwärts des Waldes von Perouse statt.

Paris, 19. April. Der Rücktritt Deroulé's von der Leitung der Patriotenliga hält die hiesigen chauvinistischen Organe noch beständig in Aufregung. Die Leitung der Liga nahm in ihrer gestrigen Sitzung Deroulé's Rücktritt an und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden, den Turnlehrer Sansboeuf aber, einen geborenen Straßburger und einen der wüstensten Chauvinisten, zu seinem Nachfolger. Zugleich trat die Leitung der Behauptung mehrerer hiesiger Blätter entgegen, daß Deroulé auf Betreiben des Grafen Münster durch Flourens zum Rücktritt bestimmt worden sei, und erklärte Deroulé's Beschluß sei ausschließlich durch Familienverhältnisse verursacht. Trotzdem glaubt hier kein Mensch ernstlich an die Ausschließlichkeit dieser Gründe, und es ist ein offenes Geheimnis, daß Goblet sowohl wie Flourens das Treiben des Patriotenliga mißbilligt haben. So lächerlich die Person Deroulé's an sich auch geworden war, so muß sein offizielles Ausscheiden aus seiner bisherigen Stellung immerhin als ein Beweis dafür angesehen werden, daß man in den leitenden Kreisen der französischen Chauvinisten das Spiel der "Patrioten" für verloren hält. Für den Freund und Protektor Deroulé's, für den General Boulanger, dürfte diese Wendung der Dinge ein bemerkenswerter Wink sein. Sein Verschwinden von der politischen Bildfläche würde jedenfalls einen weit größeren Einfluß auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ausüben, als der Rücktritt des Gründers der Patriotenliga.

Auch Spanien soll jetzt eine Militärreorganisation erhalten. Der Kriegsminister wird den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die allgemeine Wehrpflicht und der einjährigfreiwillige Dienst und sonst eine Reihe wichtiger Veränderungen in dem Heereswesen eingeführt werden sollen. Grundständig bestand zwar schon die allgemeine Wehrpflicht, doch war zwischen Brüdern die Stellvertretung gestattet. Durch Festsetzung einer bestimmten Beförderungsort im Offizierskorps wird endlich der Grund zur Unzufriedenheit, welcher viele Offiziere in das Lager der Revolutionäre hinübertrieb, beseitigt.

Ueber das Attentat auf Bazaine in **Madrid** bringt der "Intransigent" folgende Details: Am 18. d. um 3 1/2 Uhr Nachmittags meldete sich ein etwa dreißigjähriger Franzose bei dem Marschall unter dem Namen Faber aus Barcelona, Correspondent des Journals von Barcelona an. Bazaine empfing ihn. Der Fremde blieb etwa eine Viertelstunde. Beim Weggehen zog Faber einen Dolch aus der Tasche und stieß damit gegen die Brust Bazaine's. Bazaine konnte diesmal ausweichen, aber Faber schlug ein zweites Mal und traf den Kopf des Marschalls

und verletzte den Schädelknochen desselben. Der Marschall war von Blut überkrönt und stürzte ohnmächtig zusammen. Ein Diener Bazaine's schrie: "Mörder!", rief die Polizei und lief Faber nach. Faber, der in eine Sadgasse eingetreten war, schwang seinen Dolch und rief: "Ich rächte mein Vaterland!" Die Polizei verhaftete den Attentäter, der keinen Widerstand leistete. Es scheint, daß Bazaine, da Faber eine unziemliche Sprache geführt, ihn habe hinauswerfen lassen wollen und zweimal zu läuten versucht, allein Faber hinderte ihn daran. Bazaine ist lebend und sitzt gelähmt im Krankenheil. Die Wunde schien auf den ersten Anblick nicht gefährlich, da aber der Attentäter behauptet, sein Dolch sei vergiftet gewesen, so sprachen sich die Ärzte mit großer Vorsicht aus. Bazaine erzählt, daß Faber öfters versucht habe, zu ihm zu gelangen, daß er aber erst gestern empfangen wurde. Zu Beginn sei der Besucher höflich gewesen, bald aber wurde er exaltiert, griff nach dem Dolch, stach und lief davon. Es ist (wie schon gemeldet), festgestellt, daß der Attentäter Hilatrand heißt und Commis voyageur ist. Er sagt, er habe von Gott die Wiffion erhalten, Frankreich zu rächen. Vor der Behörde wollte er nur in Gegenwart des französischen Consuls sprechen. Er rief aus: "Ich rächte das an die Fremden verratene Frankreich!"

Verschiedenes.

Ein Riesenballon. Der von dem renommiertesten Ballonbauer Frankreichs für die Pariser Ausstellung 1889 vorgeschlagene Ballon capiti soll das enorme Volumen von 60 000 Kubikmeter erhalten. Die Maximalhöhe des Aufstiegens wird 1000 Meter betragen und es ist die Vorrichtung zur Mitnahme von 100 Passagieren getroffen. Zur Auf- und Abwärtsbewegung des Ballons wird eine 600pferdige Maschine angewandt. In der Konstruktion des Ballons ist namentlich eine Eigentümlichkeit von besonderem Interesse. Die Oberfläche muß stets dicht und absolut undurchlässig sein, um einem Schaden vorzubeugen, den allenfalls ein starker Wind verursachen kann. Um daher diese Dichtigkeit ungeachtet der Temperaturveränderungen zu sichern, ist ein zweiter kleiner Ballon innerhalb des großen angebracht, welcher mit atmosphärischer Luft gefüllt ist. Das Volumen dieses kleineren Ballons kann mittels einer Luftpumpe durch Einblasen oder Ausaugen der Luft vergrößert oder vermindert werden. Die Luftpumpe wird durch einen elektrischen Motor in dem Ballonraum unter dem Ballon betrieben, der seinen Strom durch ein Zweiglabe einer Dynamomaschine an der Erde empfängt.

Das Telephon in China. Aus Newyork wird berichtet: Da der chinesische Gesandte sich kürzlich sehr günstig über das Telephonieren auf weite Entfernungen statt des Telegraphirens ausgesprochen hat, so haben sich zwei Abteilungen Elektriker nach China begeben, um die Leistungen des Telephons vorzuführen. Die Philadelphia Kapitalisten hoffen, daß die Experimente wichtige Konzessionen zur Folge haben werden. Die erste Abteilung Elektriker segelte auf dem "Campanella" von San Francisco am 19. März ab, die zweite wird am 20. April nachfolgen.

Scherzfrage. Welcher Unterschied ist zwischen den Duellanten und den Kartenspielern? Bei den Duellanten bluten diejenigen, welche Stiche bekommen und bei den Kartenspielern Stiche diejenigen bluten, welche keine Stiche bekommen.

Wörtlich befolgt. Lieutenant (zu seinem Burschen): "Johann, ich will bei Geheimrat einen Besuch machen und vorher noch in die Kaserne gehen; trage einweilen meinen Helm dorthin - ich komme gleich nach!"
Johann: "Eine Empfehlung von Herrn Lieutenant, hier ist der Helm - Der Herr Lieutenant kommt gleich nach!"
Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.